

der Jurte umher, bis er zuletzt in Schweiss gebadet bewusstlos zur Erde sinkt.

Die wilde Scene hatte bei der magischen Beleuchtung des Feuers auf mich einen so mächtigen Eindruck gemacht, dass ich eine Zeitlang den Schamanen mit den Augen verfolgte und ganz und gar die Umgebung vergass. Auch die Altajer waren von der wilden Scene erschüttert, ihre Pfeifen waren zur Erde gesunken und es herrschte wohl eine Viertelstunde eine lautlose Stille.

Auch die Scene im Todtenlande wird von verschiedenen Schamanen und bei verschiedenen Umständen ungleichartig vorgestellt. Manchmal gelingt es nicht, den Todten einzuschmuggeln, manchmal aber entflieht die Seele dem Schamanen und kehrt zur Jurte zurück, dann folgt er ihr und die Scene beginnt von Neuem. Wenn der Schaman den Jajyk Kan zu Hülfe ruft, so wird die lustige Zechscene im Todtenreiche plötzlich durch das Andringen von Wogen unterbrochen. Da beginnt ein allgemeiner Wirrwarr, ein wildes Durcheinanderlaufen. Der Schaman ahmt das Brausen des andringenden Wassers nach. Die Todten schreien um Hülfe, jammern und weinen. Nun wird das schon von den Todten fortgetriebene Vieh oder die Seele von Verwandten zur Heimath zurückgetrieben. Manche Schamanen sollen bei der Ausführung dieser Beschwörung ihr Gesicht mit Russ beschmieren, damit sie in der Unterwelt von den Todten nicht erkannt werden.

Das Darbringen des Opfers und das Reinigen des Hauses sind die eigentlichen priesterlichen Handlungen (wenn ich mich so ausdrücken darf) des Schamanen. Bei ihnen hat er seine ganze Kunst zu entwickeln, und der ist der rechte Schaman, der es versteht die Furcht und das Vertrauen seiner Zuhörer zu wecken, so dass sie glauben, dass die Voraussagungen des Schamanen wahre Orakelsprüche seien, durch die sie die Götter zu trösten und zu erheben suchen. Andere Thätigkeiten des Schamanen sind ohne Bedeutung. Segens- und Danksprüche kann auch jeder andere Sterbliche darbringen, ebenso die Libationen dem Jer-su reichen. Wettermachen, Wahrsagen u. s. w. thut ebenfalls der Schaman nicht allein. An den stattfindenden Geburts-, Verheirathungs- und Todes-Feierlichkeiten hat der Schaman keinerlei Antheil, nur wenn ungünstige Constellationen diese Begebenheiten begleiten und man diese durch eine Beschwörung auszugleichen versuchen möchte, wird er berufen und thut